

Via Coloniensis: von Prüm nach Trier

ERNST MURER

Am 21. September 2019 machten sich 25 Pilger auf den Jakobsweg von Prüm nach Trier (*Via Coloniensis*), welcher der alten *Via Agrippa* folgt. Dies war die Verbindung zwischen den römischen Städten Köln und Trier im Westen Deutschlands.

Über die Eifel nach Trier

Wir durchquerten die hügelige Eifel-Region mit ihren Bauerndörfern, romanischen Kapellen und Barockkirchen bis nach Neuerburg im Enztal. Anschliessend ging es die Sauer entlang – Grenzfluss zwischen Deutschland und Luxemburg – bis kurz nach Bollendorf. Von dort erreichten wir



Bizarre Felsen vor Bollendorf

Echternach, die älteste Stadt Luxemburgs, mit ihrer schönen Abtei. Über teils beschwerliche Auf- und Abstiege führte der Weg nach Welschbillig, schliesslich an die Mosel und an unser Ziel, Trier.

Aber zurück zum Anfang: Am Treffpunkt in Basel begrüsst Erhard Saur die gutgelaunte Gruppe. Alle sind wir glücklich, wieder dabei zu sein. Erhard informiert, dass Franz Fiedler aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mit dabei sein kann. Wir sind enttäuscht, hat er doch die gesamte Woche zusammen mit Erhard und Gerhard Doll minutiös vorbereitet. Die Verantwortung teilt Erhard nun mit Otto Dudle. Den beiden sind wir zutiefst dankbar. Wir erleben denn auch eine aussergewöhnliche Woche. Unsere Begleiter, stets aufmerksam, sorgen ebenso für das leibliche Wohl wie sie auf geistige, kulturelle und spirituelle «Nahrung» bedacht sind. Alle schätzen wir die komfortablen Unterkünfte, die herzliche Atmosphäre in der Gruppe und das Wetter – besser als angekündigt!

In Prüm angekommen, sind wir erleichtert, uns alle wieder vereint zu sehen. Einige sind nämlich von Köln mit dem Taxi nach Prüm gefahren, nachdem sie in Siegburg/Bonn den Zug nicht hatten verlassen können, weil die Zugtüren unerwartet verriegelt wurden. Nach dem Abendessen ▼▼▼

Via Coloniensis : de Prüm à Trèves

EVELYNE MURER



Notre groupe à Neuerburg

Ce 21 septembre 2019, nous nous sommes mis en route, 25 pèlerins du Chemin de St-Jacques, sur la *Via Coloniensis* afin de poursuivre depuis Prüm ce chemin de Compostelle qui longe la *Via Agrippa*, reliant les villes romaines de Cologne à Trèves à l'ouest de l'Allemagne.

Le trajet : cinq jours de marche

Nous traverserons la région de l'Eifel vallonnée avec ses villages agricoles, ses chapelles romanes et ses églises baroques jusqu'à Neuerburg dans la vallée de l'Enz.

Nous passerons ensuite dans la vallée de la Sauer, rivière frontière avec le Luxembourg que nous traverserons et longerons jusqu'à Bollendorf puis Welschbillig, en passant brièvement

par Echternach, la plus ancienne ville du Luxembourg avec son abbaye. Puis, après une longue ascension dans la forêt, nous longerons la Moselle jusqu'à Trèves.

Revenons au départ : Au point de rencontre à Bâle, heureux de nous retrouver, Erhard Saur nous annonce l'absence de Franz Fiedler pour raisons médicales. Nous sommes attristés. Franz avait préparé minutieusement le pèlerinage avec livret culturel. Maintenant, Otto Dudle, Erhard Saur et notre Chauffeur Gerhard Doll partageront donc la responsabilité de l'organisation. Nous les remercions. Tout était parfait. Nous avons tous vécu une semaine exceptionnelle. Relevons les points forts : ▼▼▼

▲▲▲ besuchen wir in der frisch restaurierten Basilika in Prüm die Messe.

Am Sonntag, während des Morgenrituals, spürt Monika starke Schmerzen. Gerhard bringt sie zur Abklärung ins örtliche Krankenhaus. Das beginnt ja gut ...! Die erste Etappe führt uns, bei strahlendem Sonnenschein, bis Maxweiler, 21 km.

Gehen, sich besinnen, schweigen

Vormittags oder nachmittags, je nach Ort, halten wir inne, meistens in einer Kirche. Die besinnlichen Texte sind von Pascal Mauron sorgfältig ausgewählt worden. „Das Gehen erinnert uns daran, dass der Körper für die Suche nach dem Sinn des Lebens unerlässlich ist. Er ist der unentbehrliche Träger unseres Lebens“, schrieb Pascal in der Meditationsbroschüre. Unsere Augen sollen sich öffnen, um im Stauen Gott näher zu kommen.

Hätten wir IHN, wie die Emmausjünger, erkannt? Alice Rivaz ruft uns zu einer Auszeit auf, „um jene zutiefst innere Stimme zu vernehmen ...“, die zu sagen versucht ...: Ich bin nur dein Gewissen, das sich freut, auf der Welt zu sein.“

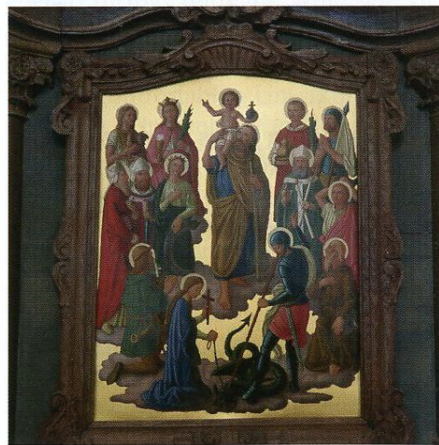
Gerhard, der Fahrer des Minibusses, transportiert nicht nur unser Gepäck, sondern auch jene Personen aus unserer Gruppe, die die Etappe gelegentlich abzukürzen wünschen. Jeden Mittag hält er auf einem mitgeführten Klapptisch für uns ein reichhaltiges Buffet bereit. Auf den bereits aufgestellten Bänken können wir es uns bequem machen – ein Luxus, den wir sehr schätzten.

Wir bewundern die ruhigen Gegenden, die wir durchwandern: grandiose Landschaftsbilder, soweit das Auge reicht. Die Stille der Wälder, das Zwitschern der Vögel, die Vielfalt der Farben, dazu die Launen des Wetters! All dies lädt uns zu einem Lobgebet ein, bringt Gelassenheit und lässt uns die Schöpfung spüren.

Nach dem Duschen in der Unterkunft lockt als Apéro ein kühles Bier; danach gibt es Abendessen. Maria bestätigt ihr Talent als Erzählerin: sie unterhält uns mehrmals mit wunderbaren Märchen und Geschichten.

Sakrale Kultur an vielen Orten

Die gesamte Eifelregion ist vom Katholizismus geprägt, mit einer Reihe von Symbolen am Weg. Am zweiten Tag kommen wir durch den Weiler Bellscheid mit seiner Kapelle der 14 Nothelfer, 1887 im spätbarocken Stil erbaut. Otto weist vor dem Altarbild auf die Wichtigkeit hin, die die Heiligen für die Menschen früherer Zeiten in allen Lebenslagen hatten. Die Heiligen gehören zu unserer Kultur, ▼▼▼



Darstellung der 14 Nothelfer

▲▲▲ des accompagnants expérimentés, attentifs à chacun, un accompagnement matériel, spirituel et culturel remarquable.

Des logements confortables, une ambiance chaleureuse au sein du groupe et une météo finalement meilleure qu'annoncée.

Le groupe se retrouve à Prüm, certains bloqués dans le train n'ayant pas pu descendre comme prévu à Siegburg/Bonn nous ont rejoints en taxi. Nous avons admiré la basilique fraîchement restaurée et assisté à la messe.

Dimanche, nos pas nous mènent sous un soleil radieux à Waxweiler, 21km. Au premier point de recueillement, Monika, se sentant mal, ira trois jours en observation à l'hôpital, ça commençait bien !

Recueillement

La marche se déroule selon un rythme quotidien : le temps de recueillement matin, midi et fin d'après-midi selon les lieux de culte rencontrés.

Recueil de textes choisis par Pascal Mauron. « Le fait de marcher nous rappelle que le corps est indispensable à la quête du sens de la vie. Il est le support incontournable de notre destin » écrit Pascal dans la brochure de méditation. Les textes choisis vont nous guider tout au long de cette marche pour ouvrir les yeux, s'émerveiller et risquer le pari de Dieu.

Avec les pèlerins d'Emmaüs, saurons-nous LE reconnaître ? Alice Rivaz nous appelle à vivre un temps hors de la durée, « écouter cette voix, percevoir en toi la voix intérieure ... celle qui dit,

je ne suis que ta conscience heureuse d'exister ».

Le pique-nique de midi

Gerhard Doll n'officie pas seulement comme chauffeur du minibus qui transporte nos bagages et les personnes désireuses d'écourter l'étape, mais aussi le ravitaillement. Il sait ce qui nous plaît et dresse à la pause de midi un buffet varié sur une table et des bancs bien appréciés ! Grand luxe, même sous la pluie.

La marche et les temps de silence

L'émerveillement devant les paysages parcourus : remarquons ces paysages grandioses à perte de vue et ses surfaces agricoles soignées. Le silence des belles forêts traversées, les chants des oiseaux, la diversité des couleurs au gré de notre marche et des caprices du temps, quelle diversité ! Tout cela nous invite à une prière de louange, apporte la sérénité et ramène à la Création.

Lieux chrétiens culturels

Toute la région de l'Eifel est marquée par le catholicisme, un certain nombre de symboles en témoignent sur notre chemin : deuxième jour, dans le dernier hameau à caractère agricole de la région, Bellscheid, la chapelle des 14 saints auxiliaires, de style néobaroque date de 1887, occasion de relever l'importance donnée aux Saints dans la décoration de ces lieux de cultes visités. Les saints sont des éléments de notre culture, de notre histoire, de notre inconscient collectif, des exemples d'hommes et de femmes qui ont su aller jusqu'au bout de leurs convictions, des modèles de vie (méditation sur le texte d'Alice Rivaz). ▼▼▼

▲▲▲ unserer Geschichte, unserem kollektiven Bewusstsein. Heilige Frauen und Männer, die ihrer Überzeugung folgten, sind Vorbilder, haben Modellcharakter für unser eigenes Leben.

Am vierten Tag führt uns der Weg nach Luxemburg, in die Stadt Echternach, deren kulturelles und geistliches Zentrum die 704 vom englischen Wandermissionar Willibrord erbaute Abtei ist. Der Sarkophag mit den Reliquien Willibrords befindet sich in der Krypta. Die Abtei ist berühmt für ihr Skriptorium, aus dem illuminierte Handschriften für Kaiser, Fürsten, Bischöfe hervorgegangen sind.

Trier: Stadt mit Geschichte

Am fünften Wandertag gelangen wir nach Trier. Ein Mitglied der dortigen St.-Jakobsbruderschaft stellt uns anderntags auf einem Stadtrundgang die Sehenswürdigkeiten der Stadt vor:



Trierer Dom und Liebfrauenkirche

Konstantinsbasilika und Liebfrauenkirche, den Dom, die Porta Nigra, ... Im Dom wird der «Heilige Rock» aufbewahrt, eine Tunika, die Jesus getragen haben soll. Dank dieser Reliquie, die nach der Legende auf Kaiserin Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, zurückgeht, ist Trier zum Wallfahrtsort geworden.

Mit den Mitgliedern der St.-Jakobsbruderschaft feiern wir gemeinsam den «Jakobusabend»; dieser beginnt mit einem Gottesdienst samt Einzel-Pilgersegen, gefolgt von einem Informationsaustausch; er klingt aus in geselliger Runde mit Mitgliedern der Bruderschaft, begleitet von lukullischen Genüssen, an denen der Moselwein nicht unbeteiligt ist.

Allen sei Dank, die diese Woche der Freundschaft, des Vertrauens und des Respekts ermöglicht haben. ■



Cathédrale d'Echternach

▲▲▲ Le quatrième jour nous mènera au Luxembourg, dans la ville d'Echternach, centre culturel et spirituel avec l'abbaye construite par le moine Willibrord en 704 et dont le sarcophage se trouve dans la crypte de la basilique. L'abbaye était célèbre pour son scriptorium et ses manuscrits et œuvres célèbres produites pour les empereurs, princes et évêques. En route, surprise, dans la forêt se trouvent des restes de l'époque celtique, des fossés et des élévations et une pierre dans laquelle a été sculptée une croix.

Le dernier jour de marche nous mène à Trèves à travers une forêt magnifique, puis le long de la Moselle.

On a déjà parlé de Trèves, ville romaine avec sa basilique et la Porta Nigra. La cathédrale St-Pierre fut construite en 1235. Son histoire pluriséculaire

est rendue visible par l'assemblage, sur les façades de l'édifice, de styles architecturaux d'époques différentes. Dans une chapelle se trouve la *Sainte Tunique* (vêtement qu'aurait porté Jésus !) qui, selon la légende, aurait été léguée par Hélène, mère de l'empereur Constantin et qui continue à attirer des pèlerins.

Soirées

Après la douche et le confort des logements, la bière ou l'apéro sont bienvenus ; puis souper convivial. Maria partage son talent de conteuse et nous divertit avec des contes merveilleux. Merci !

Arrivée à Trèves

Bouquet final, le dernier jour : accueil par la Confrérie St-Jacques de Trèves. Cette association renoue avec la tradition des confréries du XII^e siècle. Une jacquaire nous a fait visiter la ville ainsi que la Basilique. Puis en fin d'après-midi, messe avec leur aumônier suivie d'une présentation de leurs activités avec échanges mutuels, ambiance très chaleureuse.

Repas final au restaurant avec les membres du comité qui nous ont fait goûter le vin de leur vigne en Moselle.

Je voudrais terminer en remerciant ceux grâce auxquels un groupe peut exister et marcher sur le chemin, avec lesquels on partage des perles de vie : engagements, travail, famille, hobby, jardinage et réflexions diverses sur l'environnement, l'écologie, l'état de notre planète en lien avec la méditation du jour. Semaine vécue dans l'amitié, la confiance et le respect. Que du bonheur. ■